

# Als die Kinder gerne putzten RNZ 26.03.19

Von einer Wasserkette und kleinen Tierchen: Zweite und Dritte Klassen der Grundschule Großsachsen machten Teich sauber

Von Stefan Zeeh

**Hirschberg-Großsachsen.** Gummistiefel und warme Kleidung waren an diesem Montagmorgen für die Schüler der zweiten und dritten Klassen der Grundschule Großsachsen und ihre Lehrerinnen Sabine Schiedhering und Myriam Rachid-Dilling angesagt. Es galt nämlich, den nördlich des Schulgebäudes befindlichen Teich zu säubern. Bei nicht gerade angenehmen acht Grad und einem frischem Wind musste dazu erst einmal das Wasser aus dem Teich gelassen werden.

## Abgestorbene Pflanzenteile ließen Wasser stinken

Die vorhandene Teichpumpe war damit aber etwas überfordert. „Das würde mit der Pumpe viel zu lange dauern“, wusste Rachid-Dilling aus Erfahrung. Deshalb kamen die Schüler zum Einsatz. Ausgerüstet mit Eimern schöpften sie das Wasser aus dem Teich, um es einige Meter entfernt an Bäumen wieder auszu-leeren. Die Bäume konnten das zusätzliche Wasser sicherlich vertragen, waren doch die letzten Tage schon wieder arg trocken gewesen.

So füllte jeder seinen Eimer mit Teichwasser und trug ihn die rund zehn Meter bis zu den nächsten Bäumen. Eine nicht gerade effektive Methode wie Rachid-Dilling befand. „Wir bilden eine Wasserkette“, rief sie ihren Schülern zu. Doch die konnten mit dem Begriff Wasserkette erst einmal gar nichts anfangen.

„Stellt euch in zwei Reihen auf und reicht die Eimer weiter“, erläuterte die Lehrerin die Funktionsweise einer solchen Kette, bei der in der einen Reihe die vollen Eimer weiter gereicht werden, in der anderen die leeren Eimer zurück zum Teich wandern, um dort wieder gefüllt zu werden. Nachdem die Schüler ihren Platz in der Reihe gefunden hatten, ging das



Sie ließen sich vom Wetter nicht abschrecken: Bei nicht gerade angenehmen acht Grad und einem frischem Wind reinigten die Zweit- und Drittklässler den Teich an der Grundschule in Großsachsen. Foto: Dorn

Entleeren des Teiches viel schneller. Die Schüler lernten an diesem Vormittag aber nicht nur, wie eine Wasserkette funktioniert, sondern konnten auch den Teichinhalt bestaunen. Neben Libellenlarven und Schnecken fanden sich hier auch Molche. Damit diese die Saubermachaktion gut überstanden, wurden sie in einem mit etwas Wasser und Pflanzen gefüllten Eimer „zwischengelagert“.

„Der Teich ist seit rund vier Jahren nicht mehr gesäubert worden“, erklärte Rachid-Dilling den Hintergrund der Aktion. Dadurch verschlammte er zunehmend. Abgestorbene Pflanzenteile im Wasser sorgten dafür, das sich Faulgase

bildeten, was sich bei zunehmend niedrigerem Wasserstand im Teich mit einem fauligem Geruch bemerkbar machte.

Damit das Wasser im Teich wieder eine bessere Qualität bekommen konnte, fischten mit einem Rechen Kirstin Wolski vom Familienbüro der Gemeinde sowie Annegret Thaler und Sabine Lange-Rehberg von der Bürgerstiftung Hirschberg abgestorbene Pflanzenteile aus dem Teich. Die Bürgerstiftung unterstützt das Gartenteichprojekt an der Grundschule seit vielen Jahren und sorgte unter anderem mit einer Spende dafür, dass der Teich vor rund sieben Jahren angelegt wurde. Als der Wasserstand im Teich im-

mer niedriger wurde, kamen auch drei große Steine zum Vorschein. Die sollten sich eigentlich gar nicht in dem Teich befinden, doch irgendjemand hat sie wohl dort hineingerollt. „Am Nachmittag kommen noch Mitarbeiter des Bauhofs und entfernen die drei großen Steine aus dem Teich“, wies Wolski darauf hin, dass auch die Gemeinde bei der Saubermachaktion eingespannt war.

Das Stehen im kalten Teichwasser sorgte allmählich für kalte Füße unter den Schülern. Nur gut, dass noch trockene Schuhe vorhanden und die Klassenzimmer gut eingheizt waren, um sich darin wieder aufwärmen.